

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dreizehntes Kapitel.

Bei der vierten Armee.

Am 29. September machte ich in Graf Eickstedts Gesellschaft einen Ausflug nach dem kleinen Dorf Séhault, hauptsächlich, um in Ruhe einige photographische Aufnahmen vom Soldatenleben zu machen, wie es sich an einem verhältnismäßig friedlichen Tag unmittelbar hinter der Front gestaltet. Wir fuhren auf wohlbekanntem Weg an Kolonnen, Dörfern und Wäldern vorüber, und an Äckern, auf denen niemand zu sehen war, der die überreife Ernte hätte bergen können, und an Feldern, auf denen die Zuckerrüben verfaulten. Im Dorfe angekommen, ließen wir das Auto in einem Gehöft stehen, während wir selbst uns nach passenden Motiven umsahen.

Und solche boten sich in reicher Fülle dar. Ich will nur einige nennen. Auf einem Zuckerrübenfeld biwakirte eine Kolonne, und die Soldaten hatten ihre kleinen Zelte aufgeschlagen, die sie selbst tragen (Abb. S. 191). Im Vordergrund lag ein Haufen weggeworfener Zuckerrüben. Neben der Straße rastete eine Munitionskolonne, und ihr prächtiges, wiehernes Sechsgespänn wurde mit Heu bewirtet. Eine Kolonne mit schwerer Munition rumpelte vorüber, und auf einem Nebenweg kam eine Reihe mit Proviant beladener Bauernwagen. An der Wegscheide hielt ein Gendarm zu Pferd und machte Aufzeichnungen über den vorüberziehenden Troß. Ein Stück weiter hielt eine Munitionskolonne vor einer Scheune, deren von Wind und Wetter übel zugerichtete haufällige Wände einen malerischen Hintergrund bildeten. Dort stand auch einer von diesen gesegneten Verbandswagen, denen wir schon früher unsere Aufmerksamkeit geschenkt haben (Abb. S. 92). Auf allen Höfen und Straßen